



### 63. POLITISCHER ASCHERMITTWOCH DER CSU IN PASSAU

## SEEHOFER: BAYERN BLEIBT CHRISTLICH GEPRÄGT

„Die CSU ist die einzige Volkspartei in ganz Europa, eine Volkspartei der politischen Mitte“, sagte Bayerns Ministerpräsident **Horst Seehofer** vor tausenden begeisterten Anhängern und Gästen aus dem In- und Ausland. Beim 63. Politischen Aschermittwoch, dem größten Stammtisch der Welt, stellte CSU-Generalsekretär **Andreas Scheuer** in der vollbesetzten Passauer Dreiländerhalle fest: **„Wir sind die Partei, die in Bayern und Deutschland für das Bürgertum die Stimme erhebt.“**

### **Horst Seehofer: Bayern bleibt ein christlich geprägtes Land!**

„Das Christentum gehört zu Deutschland“, so Horst Seehofer in Passau. „Das aufgeklärte Christentum war und ist eine geschichtsbildende Kraft in unserem Land.“ Er bekräftigte: „Die christlich-abendländische Kultur bleibt unsere Leitkultur, mit dem christlichen Menschenbild, dem christlichen Sittengesetz und der christlichen Soziallehre.“ Dazu gehören der Schutz des Lebens, die Bewahrung der Schöpfung, die Würde des einzelnen Menschen und die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Im Hinblick auf die brutalen Verbrechen in Paris und Kopenhagen stellte Seehofer fest: „Das ist kein Kampf der Kulturen oder Religionen, sondern ein Kampf gegen die Barbarei. Dem werden wir uns entschlossen entgegen stellen.“

### **Asylverfahren beschleunigen**

Seehofer machte deutlich, dass Missbrauch des Asylrechts nicht geduldet werden kann: „Wir sind nicht das Sozialamt für die ganze Welt.“ Der Parteivorsitzende forderte, dass abgelehnte Asylbewerber aus dem Balkan konsequent abgeschoben werden und Kosovo und Albanien als sichere Drittstaaten eingestuft werden müssen. Neben schnelleren Asylverfahren soll es künftig statt Geldleistungen wieder Sachleistungen geben, „denn Geldleistungen sind ein Anreiz“. Einem Einwanderungsgesetz erteilte er eine klare Absage: „Solange ich hier im Amt bin, wird es in Deutschland kein Einwanderungsgesetz mit der CSU geben.“

### **Schuldenländer: Hilfe gegen Reformen**

„Wir bleiben beim Euro auf unserem Kurs der Stabilität“, bekräftigte Seehofer bezüglich der Finanzverhandlungen mit der griechischen Regierung. Der Kurs hieß immer „Hilfen gegen Reformen“. Der Parteivorsitzende erläuterte: „Nicht der Euro ist in der Krise, sondern wir haben eine Schuldenkrise in Europa. Das heißt: Viele Länder haben über ihre Verhältnisse gelebt.“ Deshalb gäbe es nur einen Weg aus der Krise: „Die Schuldenländer müssen sich anstrengen, ihre maroden Finanzen in Ordnung zu bringen und solide zu wirtschaften.“ Zu Wahlgeschenken auf Kosten der Bayern wird es mit der CSU nicht kommen.



## Kein Einstieg in Kohlekraft

In der Energiepolitik zeigte Seehofer die bayerischen Leitlinien auf. „Wir wollen sparsam und effizient mit Energie umgehen.“ Dann müsse geklärt werden, „wie die Stromversorgung nach Schließung der Atomkraftwerke sichergestellt werden kann.“ Er machte klar: **„Es kommt nicht in Frage, dass wir aus der Atomkraft aussteigen, um in die Kohlekraft einzusteigen.“** Der Parteivorsitzende bekräftigte seine Forderung nach umweltfreundlichen Gaskraftwerken in Bayern statt schmutzigem Kohlestrom aus Nordrhein-Westfalen. Erst danach könne die Frage beantwortet werden, ob große Stromtrassen nach Bayern wirklich gebraucht werden. Seehofer sicherte zu: „Ich werde keiner Stromtrasse zustimmen wenn deren Notwendigkeit nicht klargestellt wird.“

## Manfred Weber: Macht eure Hausaufgaben in Griechenland

Manfred Weber, Bezirksvorsitzender Niederbayern und Vorsitzender der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament fand zum Ukraine-Konflikt deutliche Worte: „Wir dürfen uns nicht veralbern lassen und wir dürfen nicht wegsehen bei diesem Konflikt. Erstmals seit dem zweiten Weltkrieg werden in Europa wieder Grenzen verschoben.“ Er machte klar, dass der von Bundeskanzlerin Angela Merkel eingeschlagene Weg der Diplomatie der einzig Richtige ist und es keine militärische Lösung des Konflikts gibt. Bezüglich der jüngsten Entwicklungen in Griechenland erklärte Weber, dass Griechenland für die Lösung seiner Probleme in erster Linie selbst verantwortlich ist. **„Wir sind nicht bereit, den Schlendrian zu bezahlen.“** Folglich fordert er: **„Macht eure Hausaufgaben in Griechenland!“**

## Edmund Stoiber: Der Aschermittwoch gehört zur DNA der CSU

Anlässlich des 100. Geburtstags von Franz Josef Strauß erinnerte CSU-Ehrenvorsitzender **Edmund Stoiber** daran, dass diese Regierung den ersten Haushalt ohne Neuverschuldung seit Franz Josef Strauß 1969 aufgestellt hat. Solidität ist „CSU pur“ und der Grund, warum der Aschermittwoch der CSU so wichtig ist – **„weil hier Leistung zu Hause ist“**. Er verdeutlichte die Haltung der CSU zur gemeinsamen Währung: **„Ein weicher Euro gehört nicht zu Deutschland.“** In Richtung Griechenland bekräftigte er: „Der Bruch von Verträgen und Vereinbarungen gehört auch nicht zu Deutschland. Pacta sunt servanda. Wenn dieses Prinzip nicht mehr gilt, dann ist Europa am Ende – nicht nur das Latein.“ Er verdeutlichte, dass billiges Geld nicht die Lösung sein kann. Vielmehr erziele man Wettbewerbsfähigkeit durch Reformen.

## Appell an Muslime

Die in Deutschland lebenden Muslime forderte CSU-Ehrenvorsitzender Edmund Stoiber auf, sich an die deutsche Rechtsordnung zu halten **„Hier gilt nur das Gesetz in Deutschland. Hier gibt es kein Kalifat. Hier gibt es keine Peitschenhiebe für Blogger“**. Er machte deutlich, dass die deutsche Leitkultur vor allem aus den ersten 20 Artikeln des Grundgesetzes besteht. **„Der Islam gehört zu Deutschland – diesen Satz mache ich mir nicht zu eigen“**, so Stoiber.



## Andreas Scheuer: Die CSU ist einzigartig und löwenstark

CSU-Generalsekretär **Andreas Scheuer** betonte die Sonderrolle der CSU in Deutschland: **„Die CSU ist einzigartig und löwenstark“. Wir sind die Partei, die für das Bürgertum in Deutschland die Stimme erhebt. Auf die CSU ist Verlass.**“ Scheuer erteilte den extremen politischen Rändern eine klare Abfuhr: **„Wir lassen keinen Raum für Extreme, sondern marschieren an der Spitze des Fortschritts. In unserem Land werden die Kirchenglocken geläutet und es gilt nicht die Scharia.“** Den SPD-Vorsitzenden Gabriel forderte Scheuer auf, sich deutlich von der Linkspartei zu distanzieren. **„Wir müssen verhindern, dass dunkelrot etwas zu sagen hat in unserem Land“,** sagte Scheuer. **„Ein rot-rot-grünes Gruselkabinett darf es nicht geben in Deutschland.“**

**Das Fazit des Generalsekretärs zum Aschermittwoch: „Hier in Passau wird Klartext gesprochen. Hier ist das beste Publikum. Die CSU hat den einzig wahren Aschermittwoch in Deutschland.“**

## Impressum

CSU-Landesleitung  
Franz Josef Strauß-Haus  
Nymphenburger Straße 64  
80335 München

Verantwortlicher  
Dr. Hans Michael Strepp, Hauptgeschäftsführer

